



Am Freitag veröffentlichte das INSEE eine erste Schätzung der Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf die französische Wirtschaft. Das Land befindet sich in einer massiven Rezession und hat einen Rückgang des Bruttoinlandsprodukts um 8,3 % zu verzeichnen.

Die Ergebnisse sind schlecht, aber dennoch besser als die von INSEE erwarteten. Die französische Wirtschaft erlitt im Jahr 2020 unter dem Einfluss der Covid-19-Epidemie eine massive Rezession mit einem Rückgang des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 8,3 %, so eine erste Schätzung, die am Freitag, dem 29. Januar, vom INSEE veröffentlicht wurde.

Das Institut d'études économiques hatte einen Einbruch des Bruttoinlandsprodukts von rund 9 % vorausgesagt. Den zweiten Abschwung im Herbst hat die französische Wirtschaft jedoch besser überstanden. Allein im letzten Quartal sank das BIP um 1,3 %, was vor allem durch den Rückgang des Konsums der privaten Haushalte hervorgerufen wurde, während sich die Investitionen und der Außenhandel erholten.

Die Regierung rechnete ihrerseits mit einem Rückgang des BIP um 11 % im Jahr 2020, auch wenn der Wirtschaftsminister einräumte, dass dies eine vorsichtige Prognose sei.

Während des zweiten Lockdowns war der Aktivitätsverlust „viel moderater als der, der während des ersten Lockdowns von März-Mai 2020 beobachtet wurde“, und im letzten Quartal liegt das BIP „5% unter dem Niveau des Vorjahres“, so das INSEE.

Ein Jahr der Rezession

Infolgedessen ging der Konsum in diesem Zeitraum aufgrund von Ladenschließungen erneut um 5,4 % zurück, nachdem er im Vorquartal noch um 18,2 % gestiegen war. Umgekehrt setzten die Investitionen ihre Erholung fort und stiegen um 2,4 %.

Darüber hinaus stiegen die Exporte das zweite Quartal in Folge stärker als die Importe (+4,8% für Erstere gegenüber +1,3% für Letztere), so dass der Außenhandel im letzten Quartal einen positiven Beitrag zum BIP-Wachstum leistete.

Nach einem Wachstum von 1,5 % im Jahr 2019, einem der höchsten in der Eurozone, wird 2020 für Frankreich das Jahr mit der größten Rezession seit dem Zweiten Weltkrieg sein.

Die Covid-19-Epidemie zwang die Regierung, die wirtschaftlichen Aktivitäten zu stoppen oder stark einzuschränken, um die Ausbreitung der Kontamination einzudämmen, und führte zu



Rekordrezession für Frankreich seit dem Zweiten Weltkrieg

einem Rückgang des Haushaltskonsums um 7,1 % für das gesamte Jahr.

Die Investitionen fielen um 9,8 %, während die Exporte um 16,7 % und die Importe um 11,6 % einbrachen, in einer Krise, die den Handel stark beeinträchtigte.